



## Niederschrift

- öffentlicher Teil -

über die  
**10. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Senioren und  
Soziales**  
am 25.11.2015  
in Rotenburg, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal

### Teilnehmer:

#### **Mitglieder des Kreistages**

Abg. Heinz-Günter Bargfrede

Abg. Willi Bargfrede

Abg. Angela van Beek

Abg. Doris Brandt

Abg. Antje Buschmann

Abg. Heinz-Friedrich Carstens

Abg. Hans-Klaus Genter-Mickley

Abg. Ute Gudella-de Graaf

Abg. Dr. Gabriele Hornhardt

Vertretung für Abg. Reinhard Lindenberg

Abg. Hans-Jürgen Krahn

Abg. Ingolf Lienau

Abg. Bernd Sievert

Abg. Thea Tomforde

#### **Mitglieder mit beratender Stimme**

Herr Hüseyin Sarigül

Frau Jutta Fettköter

Vertretung für Herrn Peter Bitomsky

#### **Verwaltung**

KVD'in Heike von Ostrowski

KAR'in Antje Brünjes

KI Ute Seiler

Frau Ursula Seidler

Ltd. MD PD Dr. Frank Stümpel

KOI Phillip Bartels

KAR Reiner Cordes

Entschuldigt:

### **Mitglieder des Kreistages**

Abg. Reinhard Lindenberg

### **Mitglieder mit beratender Stimme**

Herr Peter Bitomsky

Herr Helmut Wilshusen

### **Verwaltung**

KVD´in Imke Colshorn

### **Tagesordnung:**

#### **a) öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die 9. Sitzung vom 17.06.2015
- 4 Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten
- 5 Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen
- 5.1 Vorstellung des Senioren- und Pflegestützpunktes Niedersachsen im Landkreis Rotenburg (Wümme)  
Vorlage: 2011-16/1202
- 5.2 Weiterführung der Kooperation mit dem DRK Kreisverband Bremervörde  
Vorlage: 2011-16/1203
- 6 Sachstandsbericht zur Hilfe zur Pflege nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) im Landkreis Rotenburg (Wümme) 2015  
Vorlage: 2011-16/1204
- 7 3. Sachstandsbericht 2015 zum Thema "Asyl" im Landkreis Rotenburg (Wümme)  
Vorlage: 2011-16/1205
- 8 Vermittlung der deutschen Sprache an Asylbewerber  
Vorlage: 2011-16/1207
- 9 Förderanträge
- 9.1 Förderung des Betreuungsvereins der Arbeiterwohlfahrt im Landkreis Rotenburg (Wümme) e. V.  
Vorlage: 2011-16/1206
- 9.2 Förderung der Krebsfürsorge Bremervörde-Zeven e. V.  
Vorlage: 2011-16/1210

- 9.3 Förderung des Vereins für Sozialmedizin Bremervörde e. V. (VSM)  
Vorlage: 2011-16/1211
- 9.4 Förderung regionaler Begegnungsstätten und Kontaktstellen für psychisch kranke Menschen im Landkreis Rotenburg (Wümme)  
Vorlage: 2011-16/1212
- 9.5 Förderanträge "Freiwillige Leistungen im sozialen Bereich"  
Vorlage: 2011-16/1213
- 10 Haushaltspläne für das Haushaltsjahr 2016 des Sozialamtes sowie des Gesundheitsamtes  
Vorlage: 2011-16/1214
- 11 Anfragen

#### **a) öffentlicher Teil**

Punkt 1 der Tagesordnung: **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Vors. Lienau** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2 der Tagesordnung: **Feststellung der Tagesordnung**

---

Nachdem keine Änderungen zur Tagesordnung vorliegen wird die Tagesordnung bei einer Enthaltung ohne Gegenstimmen festgestellt.

Punkt 3 der Tagesordnung: **Genehmigung der Niederschrift über die 9. Sitzung vom 17.06.2015**

---

**Vors. Lienau** fragt, ob Änderungswünsche zur Niederschrift über die 9. Sitzung vorliegen. Nachdem keine Änderungswünsche vorgetragen werden, fassen die Ausschussmitglieder den nachstehenden Beschluss.

#### **Beschluss:**

Die Niederschrift über die 9. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Senioren und Soziales vom 17.06.2015 wird genehmigt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	1

**KOAR´in Brünjes** berichtet über die zum 01.08.2015 in Kraft getretene Änderung der Wohnraumförderrichtlinie und stellt den von KI Webner entwickelten Werbeflyer, der den Mitgliedern des Ausschusses verteilt worden ist, vor. Sie erläutert, dass die Werbung bereits gewirkt habe und seit der Änderung gut 50 Anfragen eingegangen seien. Im Zeitraum von August bis November 2015 sei die Förderung für neun Wohnungen beantragt worden. Zudem sei vorgesehen, im nächsten Jahr noch einmal eine Pressemitteilung zu fertigen. **Abg. Dr. Hornhardt** lobt den erstellten Flyer und **Abg. Brandt** regt, nachdem sie sich über den Erfolg der Werbung erfreut zeigte, die Überlegung der Weiterführung der Wohnraumförderung an. **Abg. H.-G. Bargfrede** fragt an, in welchen Orten die Wohnungen, für die die Wohnungsbauförderung beantragt worden ist, gelegen seien. KOAR´in Brünjes führt hierzu aus, dass sich diese Wohnungen in Sittensen, Visselhövede, Ebersdorf, Bremervörde-Hesedorf, Godenstedt und Ahausen befänden.

**KOAR´in Brünjes** berichtet über die Ankündigung des Landes zur Erbringung einer Inklusionspauschale. Die Förderung der inklusiven Schulen solle demnach im Jahr 2015 beginnen. Für das Jahr 2016 sei eine Gesamtfördersumme von 5 Mio. € vorgesehen. Die Fördersumme für den Landkreis werde zwischen Jugendamt und Sozialamt je zur Hälfte verteilt, auf das Sozialamt entfielen 108.000 €.

**Ltd. MD PD Dr. Stümpel** berichtet über das gegründete Hygienenetzen, zu dem die Krankenhäuser im Landkreis dazugekommen seien. Es sei geplant, einen Internetauftritt des Netzwerkes zu erstellen und eine eigene Satzung zu geben, um Verbindlichkeit ins Netzwerk zu geben. Parallel dazu seien die ersten Niedersächsischen Hygienesiegel für Alten- und Pflegeheime vergeben worden. Die Laufzeit des Siegels betrage zwei Jahre. Das Siegel sei an 14 Einrichtungen im Landkreis vergeben worden, die Übergabe sei durch den Landrat erfolgt.

Danach berichtet **Ltd. MD PD Dr. Stümpel** über die Teilnahme des Gesundheitsamtes am Projekt „SveN – Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen“ im Oktober 2015, in dessen Rahmen ein Beratungs- und kostenloses sowie anonymes Testangebot in Rotenburg, Zeven und Bremervörde angeboten worden sei. Das Projekt beruhe auf einer Initiative der Aidshilfen in Niedersachsen.

---

Punkt 5 der Tagesordnung: **Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen**

---

Punkt 5.1 der Tagesordnung: **Vorstellung des Senioren- und Pflegestützpunktes Niedersachsen im Landkreis Rotenburg (Wümme)**  
**Vorlage: 2011-16/1202**

---

**Frau Seidler** präsentiert die Aufgaben und die Arbeit des Senioren- und Pflegestützpunktes Niedersachsen im Landkreis Rotenburg (Wümme). Die Präsentation ist als Anlage beigefügt.

Auf Nachfrage von **Abg. Dr. Hornhardt**, ob Listen mit den örtlichen Anbietern der Pflegeleistungen bestehen, erläutert **Frau Seidler**, dass solche Listen vorhanden seien, in den Beratungsgesprächen herausgegeben werden und die Kontakte teilweise auch über den Senioren- und Pflegestützpunkt hergestellt würden. In diesem Zusammenhang weist **Ltd. MD PD Dr. Stümpel** auf die Internetseite des Senioren- und Pflegestützpunktes hin, auf der weitere Informationen zu finden seien. **Vors. Lienau** fragt aufgrund der Ausführungen von **Frau Seidler** zu den Aufgaben der ehrenamtlichen Wohnberater nach, ob auch finanzielle Hilfen für Treppenlifte nachgefragt würden. Hierzu erläutert **Frau Seidler**, dass solche Anfragen bestehen und als finanzielle Hilfen regelmäßig Leistungen der Pflegeversicherung sowie ggf. auch Sozialhilfeleistungen in Betracht kommen. **Vors. Lienau** fragt, ob es auch Listen bzw. Anfragen zu Senioren-Wohngemeinschaften gebe. Hierzu führt **Frau Seidler** aus, dass keine Listen vorhanden seien und auch Anfragen nicht in nennenswerter Zahl erfolgten. **Ltd. MD PD Dr. Stümpel** ergänzt dazu unter Hinweis auf die Erfahrungen in Bremen, dass dort entsprechende Projekte letztlich gescheitert seien, da das gute Modell in der Praxis des menschlichen Zusammenlebens nicht einfach umzusetzen sei.

**Vors. Lienau** fragt nach weiteren Ausführungen von **Frau Seidler** an, ob auch im Jahr 2016 ein Fachtag „Wohnen“ stattfinden solle. **Ltd. MD PD Dr. Stümpel** führt dazu aus, dass die Organisation und Durchführung einer solchen Veranstaltung sehr arbeitsintensiv seien und derzeit nicht jährlich geleistet werden könnten, daher sei ein Jahr Pause vorgesehen.

Auf Nachfrage von **Abg. Dr. Hornhardt**, ob die ehrenamtlich Tätigkeit eine finanzielle Entschädigung erhielten, erläutert **Frau Seidler**, dass die Fahrtkosten erstattet würden. **Abg. Brandt** fragt, wie viele ehrenamtliche Wohnberater zur Verfügung stünden. **Frau Seidler** erklärt dazu, dass es derzeit ca. 14 ehrenamtliche Wohnberater, „Die Wohnerleichterer“ genannt, gäbe und von diesen etwa 6 bis 8 Wohnberater immer präsent seien. **Abg. H.-G. Bargfrede** fragt, ob es auch beispielsweise nach Anrufen eines Krankenhauses zu „Feuerwehreinsätzen“ komme. Zu dieser Frage erläutert **Frau Seidler**, dass der Sozialdienst des jeweiligen Krankenhauses die entsprechenden Kontakte herstelle und **KVD'in von Ostrowski** weist darauf hin, dass in diesem Zusammenhang für die Krankenhäuser eine Finanzierungslücke bestehe, denn diese Leistungen seien für die Krankenhäuser nicht abrechenbar.

Punkt 5.2 der Tagesordnung: **Weiterführung der Kooperation mit dem DRK Kreisverband Bremervörde**  
**Vorlage: 2011-16/1203**

---

**Ltd. MD PD Dr. Stümpel** erläutert, dass sich die Kooperation bewährt habe. **Abg. Dr. Hornhardt** fragt nach der Aufteilung der Fördermittel. Hierzu erklärt **Frau Seiler**, dass der Landkreis 40.000 € erhalte und hiervon 7.500 € beim Landkreis verblieben. Der übrige Betrag in Höhe von 32.500 € werde an den DRK Kreisverband weitergegeben. Nachdem **Vors. Lienau** den Beschlussvorschlag vorgetragen hat, fassen die Ausschussmitglieder den folgenden Beschluss.

#### **Beschluss:**

Die Kooperation des Landkreises Rotenburg (Wümme) und des DRK Kreisverbandes Bremervörde e. V. wird fortgeführt. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Kooperationsvereinbarung wiederum befristet für zwei Jahre abzuschließen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 6 der Tagesordnung: **Sachstandsbericht zur Hilfe zur Pflege nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) im Landkreis Rotenburg (Wümme) 2015**  
**Vorlage: 2011-16/1204**

---

Auf Nachfrage von **Vors. Lienau**, ob es Modellrechnungen zu den Beträgen nach den gesetzlich geplanten Pflegegraden gebe, erläutert **KVD'in von Ostrowski**, dass die Umsetzung der Pflegegrade ab 2017 vorgesehen sei, insoweit noch keine Modellrechnungen angestellt worden seien und ein erneuter Bericht Ende 2016 vorgesehen sei.

Punkt 7 der Tagesordnung: **3. Sachstandsbericht 2015 zum Thema "Asyl" im Landkreis Rotenburg (Wümme)**  
**Vorlage: 2011-16/1205**

---

**KVD'in von Ostrowski** erläutert die Vorlage. Auf Nachfrage von **Abg. Gudella-de Graaf**, ob Rückführungen in die sogenannten sicheren Herkunftsländer erfolgen würden, berichtet **KVD'in von Ostrowski**, dass es vermehrt freiwillige Ausreisen gebe. **Abg. H.-G. Bargfrede** fragt, wie viele Zuweisungen von Flüchtlingen aus sicheren Herkunftsländern erfolgen würden. Hierzu er-

läutert **KVD´in von Ostrowski**, dass derzeit noch keine validen Zahlen vorlägen. Mit Blick auf Seite 2 der Vorlage fragt **Abg. Brandt**, ob die entsprechenden Mittel eingegangen seien. **KOAR´in Brünjes** führt dazu aus, dass die Auszahlungen an die Gemeinden nun vorgenommen werden könnten. **Abg. Krahn** fragt, ob aufgrund des Erreichens der Aufnahmefähigkeit beispielsweise in Kindergärten eine Hilfestellung vom Landkreis erfolgen werde. **KVD´in von Ostrowski** weist darauf hin, dass die Bedarfsplanung ein Thema des Jugendhilfeausschusses sei und die weitergegebenen Mittel des Bundes auch hierfür von den Kommunen verwendet werden können. **Abg. Brandt** weist darauf hin, dass Kindergartenplätze knapp werden könnten, nicht ausreichend Personal für neue Gruppen in den Kindergärten vorhanden sei und regt einen interfraktionellen Austausch mit der Verwaltung an. **Abg. H.-G. Bargfrede** merkt an, dass mit Blick auf den demografischen Wandel der Zuzug von Flüchtlingen auch eine Schließung von Einrichtungen verhindern kann. **Abg. Gudella-de Graaf** fragt, ob die Mittel auch für die Finanzierung der Unterbringung genutzt würden. Zu dieser Frage führt **KOAR´in Brünjes** aus, dass die Mittel von den Kommunen derzeit überwiegend für Personalkosten und somit teilweise auch mittelbar für die Kosten der Unterbringung verwendet würden. Die Anregung von **Abg. Sievert**, die Kommunen seitens der Verwaltung zur Situation hinsichtlich der Kindergartenplätze für Flüchtlingskinder zu befragen, nimmt **KVD´in von Ostrowski** auf, wobei sie auf die bestehende hohe Arbeitsbelastung beim Jugendamt hinweist. **Abg. H.-G. Bargfrede** hebt schließlich die gute Leistung der Verwaltung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation hervor.

Frau Seidler verlässt die Sitzung um 15:40 Uhr.

Punkt 8 der Tagesordnung: **Vermittlung der deutschen Sprache an Asylbewerber**  
**Vorlage: 2011-16/1207**

---

**Abg. Brandt** fragt, nach den entstehenden Kosten für die Erreichbarkeit der Kurse und die Kosten der Kinderbetreuung. Hierzu führt **KOAR´in Brünjes** zunächst aus, dass die Kommunen über die Fördermöglichkeiten informiert worden seien und die bestehenden Angebote seien abgefragt worden. Derzeit fänden 41 Kurse statt, an denen ca. 70 % der erwachsenen Asylbewerberinnen und –bewerber teilnahmen. Dabei würden alle Fördermöglichkeiten genutzt. **Abg. Dr. Hornhardt** fragt, ob hierunter auch Bewerber aus sicheren Herkunftsländern seien. Dazu erläutert **KOAR´in Brünjes**, dass dies der Fall sei. Auf die Nachfrage von **Abg. Dr. Hornhardt**, wo die Förderung des Landkreises in Anspruch genommen werde, erklärt **KOAR´in Brünjes**, dass die Förderung in Scheeßel und in Sittensen erfolge. Schließlich erläutert **KOAR´in Brünjes** zur eingangs gestellten Frage von **Abg. Brandt**, dass hinsichtlich der Intensivsprachkurse derzeit eine Klärung der Fahrtkosten mit dem Schulamt erfolge. Bei den Angeboten der Bundesagentur für Arbeit seien die Fahrtkosten enthalten und ebenso bei den Förderungen in Scheeßel und Sittensen berücksichtigt worden. Sodann merkt sie an, dass die Leistungsberechtigten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zudem einen kleinen Betrag über die Auszahlung des notwendigen Bedarfs für Fahrtkosten erhielten. **Abg. H.-G. Bargfrede** hebt die Bedeutung der Sprachförderung als Grundlage für die Integration hervor und unterstützt die Förderung aller, auch aus den sicheren Herkunftsländern. **Abg. Carstens** merkt an, dass nicht jeder Betroffene einen Sprachkurs besuchen wolle. Auf Nachfrage von **Abg. Dr. Hornhardt**, ob es Randbedingungen gebe und welche Bedingungen in Sittensen und Scheeßel erfüllt seien, erklärt **KOAR´in Brünjes**, dass es noch keine Randbedingungen gebe und in Sittensen und Scheeßel Bildungsträger gesucht worden seien und dafür Räume und Geld zur Verfügung gestellt würden. **Abg. Dr. Hornhardt** fragt, ob es auch Anfragen zur Stärkung des Ehrenamtes gegeben habe. Dazu erläutert **KVD´in von Ostrowski**, dass dazu keine konkreten Anfragen vorlägen und das Schaffen entsprechender Voraussetzungen überlegt werde. **KOAR´in Brünjes** weist darauf hin, dass derzeit ca. 600 Asylbewerber in Sprachkursen gefördert würden. **Abg. Tomforde** weist darauf hin, dass in Selsingen neben dem Sprachkurs der Bundesagentur für Arbeit Ehrenamtliche Sprachkurse durchführen würden. Zu den Sprachkursen der Bundesagentur für Arbeit merkt **Abg. van Beek** an, dass diese auch kritisch gesehen werden könnten, da sie sich an Flüchtlinge aus bestimmten Herkunftsländern richten, die es in der Samtgemeinde nicht gebe. **Abg. Dr. Hornhardt** ist der Ansicht, dass es auch Aufgabe der Politik sei, die Informationen in die Kommunen zu kommunizieren. Schließlich merkt **Abg. Carstens** an, dass das Ehrenamt einen begrenzten wirtschaftlichen Anreiz erhalten solle.

Punkt 9 der Tagesordnung: **Förderanträge**

---

Punkt 9.1 der Tagesordnung: **Förderung des Betreuungsvereins der Arbeiterwohlfahrt im Landkreis Rotenburg (Wümme) e. V.**  
**Vorlage: 2011-16/1206**

---

**Abg. Genter-Mickley** nimmt an der Beratung und Abstimmung zu diesem Punkt der Tagesordnung nicht teil.

**Abg. Brandt** regt eine Änderung des Beschlussvorschlages in Gestalt der Streichung des Bezuges auf die Anzahl der durch die AWO vermittelten außerfamiliären ehrenamtlichen Betreuungen bei gleicher Fördersumme vor. **KI Seiler** weist darauf hin, dass der Entwurf einer Vereinbarung im Vorfeld mit dem Betreuungsverein besprochen worden sei. Dabei seien auch verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit besprochen worden. So sei die Förderung im Jahr 2016 noch als Festbetrag vorgesehen, die Förderung solle ab 2017 dann in ein zweistufiges Förderverfahren umgestellt werden. **Abg. van Beek** schlägt vor, dem geänderten Beschlussvorschlag zu folgen und weist auf die Bedeutung, die Verantwortung und die relativ geringe Höhe der Vergütung hin. **KI Seiler** weist darauf hin, dass mit den Rotenburger Werken das Rotenburger Modell entwickelt worden sei, dass bei der Gewinnung von Betreuern sich durch die direkte Ansprache der Personen auszeichne. **Abg. Dr. Hornhardt** bittet darum die Richtlinie und die Vereinbarung als Anlage zu Protokoll zu versenden.

*Anmerkung zu Protokoll: Die Richtlinie und die geschlossene Vereinbarung sind als Anlage beigefügt.*

Sodann fassen die Ausschussmitglieder den nachstehenden Beschluss.

#### **Beschlussempfehlung für den Kreisausschuss:**

Im Rahmen einer Fördervereinbarung, die befristet auf zwei Jahre abgeschlossen wird, erhält der Betreuungsverein der Arbeiterwohlfahrt im Landkreis Rotenburg (Wümme) e. V. für das Jahr 2016 eine Zuwendung von maximal 6.000,00 Euro.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 9.2 der Tagesordnung: **Förderung der Krebsfürsorge Bremervörde-Zeven e. V.**  
**Vorlage: 2011-16/1210**

---

Die Mitglieder des Ausschusses fassen den nachstehenden Beschluss.

#### **Beschlussempfehlung für den Kreisausschuss:**

Die Krebsfürsorge Bremervörde-Zeven e. V. erhält für das Jahr 2016 eine Zuwendung in Höhe von 20.000 Euro im Rahmen einer Fördervereinbarung.

### Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltung: 0

Punkt 9.3 der Tagesordnung: **Förderung des Vereins für Sozialmedizin Bremervörde e. V. (VSM)**  
**Vorlage: 2011-16/1211**

---

**Abg. Dr. Hornhardt** verlässt die Sitzung um 16:08 Uhr und kehrt um 16:12 Uhr zurück. Sie nimmt daher an der Abstimmung nicht teil. **Abg. Genter-Mickley** nimmt an den Beratungen und der Abstimmung zu diesem Punkt der Tagesordnung nicht teil.

**Abg. Brandt** regt an, dass in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Senioren und Soziales über die Arbeit des Vereins für Sozialmedizin Bremervörde im Jahr 2015 berichtet wird. Sodann fassen die Mitglieder des Ausschusses den nachstehenden Beschluss.

### Beschlussempfehlung für den Kreisausschuss:

Der Verein für Sozialmedizin Bremervörde e. V. erhält für das Jahr 2016 entsprechend der Fördervereinbarung eine Zuwendung in Höhe von 130.000 Euro.

### Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 11  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltung: 0

Punkt 9.4 der Tagesordnung: **Förderung regionaler Begegnungsstätten und Kontaktstellen für psychisch kranke Menschen im Landkreis Rotenburg (Wümme)**  
**Vorlage: 2011-16/1212**

---

**KVD´in von Ostrowski** weist darauf hin, dass in der mit der GESO gGmbH geschlossenen Fördervereinbarung eine Kompensation erhöhter Personalkosten nicht vorgesehen sei und die Fördervereinbarung somit erneut verhandelt werden müsste. **Abg. H.-G. Bargfrede** schlägt vor, dem Beschlussvorschlag zu folgen. **Abg. Brandt** weist darauf hin, dass die Förderung aus nachvollziehbaren Gründen von 6.000 € in der Gesamtsumme auf 88.000 € in der Gesamtsumme gestiegen sei. Die Ausschussmitglieder fassen sodann den nachstehenden Beschluss.

### Beschlussempfehlung für den Kreisausschuss:

1. Für die Förderung der Begegnungsstätte TANDEM-Treff in Gnarrenburg wird mit dem Verein TANDEM e.V. eine Fördervereinbarung über 10.728 € geschlossen.
2. Vorliegende Anträge sind entsprechend der jeweils vereinbarten Förderungen und veranschlagten Haushaltsmittel zu bescheiden.



### Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 9.5 der Tagesordnung: **Förderanträge "Freiwillige Leistungen im sozialen Bereich"**  
**Vorlage: 2011-16/1213**

---

**Abg. Gudella-de Graaf** schlägt zunächst eine Gleichbehandlung der Ausgabestellen der Tafeln vor und regt eine Förderung jeder Hauptausgabestelle in Höhe von jeweils 4.000 € zuzüglich jeweils 1.000 € für jede Nebenstelle an, mithin 5.000 € für Bremervörde, 6.000 € für Zeven und 7.000 € für Rotenburg. **Abg. van Beek** schließt sich diesem Vorschlag an und auch **Abg. Brandt** setzt sich für eine Gleichbehandlung ein. **Vors. Lienau** regt an, die einzelnen Förderanträge einmal durchzugehen und den Vorschlag dann bei der Beratung der Förderanträge der Tafeln zu beachten. Dieser Vorschlag zur Beratungsweise findet die Zustimmung der übrigen Ausschussmitglieder. **Vors. Lienau** trägt sodann die einzelnen Förderanträge vor. Zum Förderantrag der Hospizarbeit in der Region Rotenburg e.V. weist **KOAR'in Brünjes** darauf hin, dass der Verein im Jahr 2015 einen Gewinn in Höhe von 23.700 € erwirtschaftet habe, insoweit sei eine anerkennende Förderung mit einem Betrag in Höhe von 500 € empfohlen. Hinsichtlich des Förderantrages des Caritasverbandes für die Landkreise Stade und Rotenburg, Selbsthilfekontaktstelle ZISS, schlägt **Vors. Lienau** eine Förderung in Höhe von 500 € vor. Dieser Vorschlag findet die Zustimmung der übrigen Ausschussmitglieder. Zu den Zuschussanträgen der Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft weist **Abg. Brandt** auf den fehlenden Finanzierungsplan hin. **Abg. Gudella-de Graaf** schlägt vor, dem Förderantrag zu entsprechen und auf eine verbesserte Darstellung der Planung im nächsten Jahr hinzuwirken. Dieser Vorschlag findet die Zustimmung der übrigen Ausschussmitglieder. Zum Antrag des Vereins Therapeutische Sucht- und Sozialberatung weist **KOAR'in Brünjes** darauf hin, dass der Antrag am 12.10.2015 eingegangen sei. **Abg. Brandt** und **Abg. H-G. Bargfrede** sprechen sich für eine Berücksichtigung des Antrages aus. Dieser Vorschlag findet die Zustimmung der übrigen Ausschussmitglieder. Hinsichtlich des Antrages des Ev.-luth. Kirchenkreises Bremervörde-Zeven (Kleiderbörse und Flüchtlingsberatung in der Gemeinde Gnarrenburg) weist **KVD'in von Ostrowski** darauf hin, dass der Antrag zu spät eingegangen sei. **Abg. Krahn** stimmt dieser Auffassung zu. **Abg. Brandt** fragt, ob der Antragsteller auf die Antragsfrist aufmerksam gemacht worden sei. Nachdem **KOAR'in Brünjes** dies bejaht, schließt sich **Abg. Brandt** der Auffassung der verspäteten Antragstellung an. **Abg. H.-G. Bargfrede** hat zudem inhaltliche Bedenken hinsichtlich des Förderantrages des Kirchenkreises. Die Ausschussmitglieder kommen daher überein, dem Förderantrag nicht zu entsprechen. Zu den Förderanträgen der Tafeln kommen die Ausschussmitglieder überein, dem eingangs gemachten Vorschlag zu folgen. Im Haushaltsplan, stellt **KVD'in von Ostrowski** fest, seien demnach Haushaltsmittel in Höhe von 39.500 € zu berücksichtigen. Die Ausschussmitglieder fassen darauf den folgenden Beschluss. **Abg. Genter-Mickley** verlässt die Sitzung nach der Abstimmung um 16:25 Uhr.

### Beschlussempfehlung für den Kreisausschuss:

Vorliegende Förderanträge sind entsprechend den jeweils im Einzelfall vorgesehenen Haushaltsmitteln und den Verwaltungshandreichungen zu bescheiden.

### Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

**Vors. Lienau** trägt die Produkte des Sozialamtes und des Gesundheitsamtes vor. Auf Nachfrage von **Abg. Brandt**, ob die angesprochenen Mittel zur Förderung der Inklusion im Produkt 31.1.03 enthalten seien, erläutert **KOAR´in Brünjes**, dass die Mittel in Höhe von 108.000 € in Ziffer 2 enthalten seien. **Abg. H.-G. Bargfrede** fragt nach dem Ausgabestand der Altenhilfe (Förderung von Seniorenveranstaltungen) unter Produkt 31.1.08 nach. **KOAR´in Brünjes** erläutert hierzu, dass dieser sich aktuell bei ca. 15.000 € befände. Auf Nachfrage von **Abg. Brandt**, aus welchen Gründen auf Seite 211 mehr Beratungsgespräche als im Vortrag zum Senioren- und Pflegestützpunkt genannt würden, erläutert **Ltd. MD PD Dr. Stümpel**, dass sich dies aus der zeitlichen Inanspruchnahme und der Auswirkung auf die Statistik der Fallerfassung ergebe. **Abg. Gudella-de Graaf** fragt zum Produkt 31.1.09 nach, aus welchen Gründen die einmalige Einnahme in Höhe von 50.000 € erfolge. Dazu erklärt **KOAR´in Brünjes**, dass es sich hierbei um eine Förderung der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe seitens des Landes handele und die Fortsetzung der Förderung im Jahr 2017 nicht gesichert sei. **Abg. Brandt** fragt nach den Gründen der Entwicklung der Höhe der Bußgelder. Dazu erläutert **KOAR´in Brünjes**, dass sich die Höhe der Bußgelder insbesondere aus einer nunmehr abgeschlossenen Prüfung im Wohngeldrecht ergeben habe. Zum Produkt 31.3.01 weist **KOAR´in Brünjes** darauf hin, dass noch ein Ansatz in Höhe von 15,6 Mio. € berücksichtigt worden sei und derzeit mit einem geringeren Ansatz in Höhe von 5.915.500 € gerechnet werde. **KVD´in von Ostrowski** benennt in diesem Zusammenhang die Erstattungsbeträge mit 9.500 € in 2016 und 10.000 € ab 2017. Es handele sich um ein Produkt mit vielen Unsicherheiten. Auf Nachfrage von **Abg. Dr. Hornhardt** erläutert **KVD´in von Ostrowski**, dass das entsprechende Gesetz zur Erhöhung der Kostenerstattung noch nicht beschlossen sei. Zum Produkt 31.3.11 weist **KOAR´in Brünjes** darauf hin, dass sich die Entwicklung aufgrund der Zahl der Asylbewerberinnen und –bewerber sowie einer gesetzlichen Änderung ergebe. Hinsichtlich des Produktes 35.1.01 weist **KOAR´in Brünjes** darauf hin, dass hier ab 01.12.2015 die Zuständigkeit des Bundes gegeben sei. Mit Blick auf das Produkt 35.1.03 erläutert **KOAR´in Brünjes**, dass der Ansatz nun aufgrund des vorherigen Beschlusses um 7.500 € zu erhöhen sei.

**Abg. Carstens** verlässt die Sitzung um 16:40 Uhr.

**Abg. Dr. Hornhardt** fragt nach dem Umfang der Steigerung der Ausgaben im Bereich Soziales. Hierzu erläutert **KOAR´in Brünjes**, dass genaue Daten noch nicht vorlägen, aber beispielsweise der Bereich der Eingliederungshilfe eine Steigerung von etwa 3 % beinhalte. Nachdem keine weiteren Rückfragen und Anmerkungen vorliegen, fassen die Ausschussmitglieder den folgenden Beschluss.

#### **Beschlussempfehlung für den Kreisausschuss:**

Für die weiteren Beratungen zum Haushaltsplan 2016 werden die Planansätze der vorgenannten Produkte mit in der Sitzung besprochenen Änderungen empfohlen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

**Abg. Dr. Hornhardt** fragt nach der aktuellen Entwicklung hinsichtlich der minderjährigen unbegleiteten Ausländer. **KVD´in von Ostrowski** verweist in diesem Zusammenhang auf die Beratungen des Jugendhilfeausschusses und der Niederschrift zur letzten Sitzung. **Abg. Brandt** hebt das Bestreben hervor, die minderjährigen unbegleiteten Ausländer in Pflegefamilien zu integrieren.

**Abg. van Beek** regt aufgrund eines ihr bekannt gewordenen Einzelfalls die Prüfung der Formulierung der Kostenübernahmeerklärung bei Gesundheitsdienstleistungen an. **KOAR´in Brünjes** nimmt diese Anregung auf.

Nachdem keine weiteren Anfragen vorliegen, schließt **Vors. Lienau** den öffentlichen Teil um 16:55 Uhr.

*gez. Lienau*  
(Vorsitzender)

*gez. von Ostrowski*  
(Kreisverwaltungsdirektorin)

*gez. Bartels*  
(Protokollführer)